

Jahresbericht

2023

Fruchtbarer Boden für Mensch und Ernährung

—
Das war die Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern im Jahr 2023. Sie initiierte eine Tagung zum sorgfältigen Umgang mit Boden, engagierte sich stärker für Urban Gardening und lancierte eine neues Coachingangebot.



Seite 3

// Vorwort des Präsidenten

Seite 4-5

// Tradition des sozialen Engagements

Seite 6

// OGG-Werte werden sichtbar

Seite 7

// Das hat die OGG 2023 bewegt

Seite 8-9

// Boden

Seite 10-14

// Ernährung

Seite 15-17

// Soziales

Seite 18

// Liegenschaften

Seite 19

// Beteiligungen

Seite 20-23

// Organe

Seite 24-28

// Jahresrechnung

Seite 29

// Das Haus der OGG-Gruppe

Seite 30-31

// Ehrenmitglieder, Gesellschaftsorgane und Delegationen

Seite 32

// Agenda und Impressum

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser

Seit der Gründung richten sich die Handlungsfelder der OGG Bern nach den Bedürfnissen der Gesellschaft, ganz nach dem Motto «Im Zentrum steht der gesunde und zufriedene Mensch». Vor dem Hintergrund einer unsicheren Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung schrieben liberale Patrizier 1759 einen Wettbewerb zur Verbesserung des Landbaus aus. Die Einführung neuer Produktionsmethoden und die Melioration von Sumpfgebieten ermöglichten bereits 1850, eine doppelt so grosse Bevölkerungszahl zu ernähren. Die junge Oekonomische Gesellschaft (OG) hat die damalige «Ökonomik», die Lehre des klugen Haushaltens, erfolgreich praktiziert.

Im Zuge der industriellen Revolution wanderten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert zunehmend landwirtschaftliche Arbeitskräfte in Städte mit Industrie ab. Mit diversen Massnahmen versuchte die OG, die Anstellungsbedingungen der auf den Höfen verbleibenden Helferinnen und Helfer zu verbessern. Die Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte zeugt noch heute von diesem sozialen Engagement. Anfangs November organisiert sie jeweils das gut besuchte Meielisalp-Wochenende für vielseitig interessierte Gäste. Der soziale Aspekt wurde noch gewichtiger, als die OG 1890 mit der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG Bern) fusionierte.

In der Sozialen Arbeit setzte sich ab den 1990er-Jahren die Erkenntnis durch, dass Betreuungsarbeit auch in einem ländlich-bäuerlichen Setting gelingen kann. Am 1. April 1998 legte der damalige OGG-Präsident Dr. Fritz Gerber den Grundstein zur sozialen Koordinationsstelle mit dem Betreuten Wohnen in Familien. Heute ist dieses Angebot in die Tochtergesellschaft WoBe AG ausgegliedert. 160 Gastfamilien, vorwiegend aus dem bäuerlichen Umfeld, sind bei ihr unter Vertrag. Rund die Hälfte betreut Dauergäste, die anderen bieten Wochenend- und Ferienplätze an. Ende September durfte die WoBe AG mit der Durchführung einer internationalen Fachtagung und einem einfachen Festakt ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern. Herzliche Gratulation!



Viele Jugendliche und junge Erwachsene sind heute (noch) nicht bereit für eine berufliche Integration oder den Übertritt in die Arbeitswelt. Aus dem Angebot Job Caddie hat sich unter der Leitung von Gérald Mathieu erfolgreich das Coachingangebot Schritt1 entwickelt. Durch wertschätzende, zuhörende und zutrauende Unterstützung sollen junge Menschen Selbstvertrauen sowie Selbstständigkeit gewinnen und Tritt fassen.

Nach zehn Jahren intensivem Engagement hat sich Stiftungsgarten-Gründerin Angela Losert entschieden, die Gartenverantwortung auf Ende Februar 2023 abzugeben. Dem Vorstand ist Kontinuität in diesem prominent gelegenen Urban-Gardening-Projekt wichtig und er bewilligte deshalb zusätzliche Stellenprozent für die operative Leitung.

Das Motto «Im Zentrum steht der gesunde und zufriedene Mensch» wird in der OGG Bern aktiv gelebt! Mehr darüber erfahren Sie in diesem Jahresbericht. Viel Freude bei der Lektüre.

Peter Gäumann, Präsident

Tradition des sozialen Engagements

Eine vernünftige Balance zwischen Eigen- und Gemeinnutz: Dafür steht die Verbindung von Ökonomie und Gemeinnützigkeit im Namen der OGG Bern. Sichtbar wurde diese in den letzten 25 Jahren in verschiedenen Projekten vom Betreuten Wohnen in Familien bis zum Coachingangebot Schritt1.

«Wo Menschen wirtschaften, sollen sie versuchen, zwischen Eigennutzen und Gemeinnutzen eine vernünftige Balance zu finden», heisst es im Buch «Kartoffeln, Klee und kluge Köpfe», das 2009 zum 250-Jahr-Jubiläum der OGG Bern publiziert wurde. Im Namen der OGG Bern findet sich die Verbindung dieser beiden Begriffe seit 1890, als sich die Oekonomische Gesellschaft mit der Gemeinnützigen Gesellschaft zusammenschloss. In der Folge wurde eine Kommission eingesetzt, welche gemeinnützige Anliegen verfolgte. Ab den 1990er-Jahren verstärkte sich das soziale Engagement.

Betreutes Wohnen in Bauernfamilien

In dieser Zeit wurde die Idee «Betreutes Wohnen in Familien» an die OGG Bern herangetragen: Ältere Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, werden von einer Bauernfamilie aufgenommen und betreut. «Wer könnte intakte familiäre Strukturen besser bieten als unsere Bauern», schrieb der ehemalige OGG-Präsident Simon Bichsel in der Publikation zu 20 Jahre Betreutes Wohnen in Familien. Offiziell gestartet wurde das Projekt am 1. April 1998 unter dem Namen «Familienplatzierung». Das Betreute Wohnen entwickelte sich rasch zu einem Schwerpunkt der Arbeit. Die Nähe zu Natur und Tieren entpuppte sich als hilfreich.

2009 lebten über 70 Gäste fest in Familien, dazu wurden Ferien- und Entlastungsplätze angeboten. Der Umsatz betrug rund 2,3 Millionen Franken, zum Haupt-



Die Nähe zu Natur und Tieren schafft ein gutes Umfeld für Betreutes Wohnen und Tagesstruktur Landwirtschaft

teil Zusatzeinkommen für die Gastfamilien. Auf Anfang 2019 wurde das Betreute Wohnen ausgegliedert und die gemeinnützige WoBe AG, Wohn- und Betreuungsangebot in Familien, gegründet. 2023 waren 160 Gastfamilien bei der WoBe AG unter Vertrag und der Umsatz betrug rund 4,5 Millionen Franken (s. S. 16).

Eine Stärke des Angebots ist, dass individuelle Lösungen gesucht werden für Seniorinnen und Senioren, für Menschen mit geistiger Behinderung und solchen mit psychischen Erkrankungen. Sicherheit vermittelt die enge kompetente Begleitung der Gastfamilien durch WoBe-Beraterinnen und -Berater.

Anlaufstelle in schwierigen Situationen

Die OGG Bern reagierte auch auf Notstände. So häufte sich im ersten Halbjahr 2008 die Zahl von Bauernbetrieben mit vernachlässigten Tieren. Ruedi Haudenschild, damals Chefredaktor des «Schweizer Bauer» fand, die OGG Bern sollte darauf reagieren. Sie lud daraufhin verschiedene Organisationen zu einem Runden Tisch ein. In mehreren Sitzungen wurde folgendes Konzept für eine Anlaufstelle erarbeitet: Zuhören, helfen Probleme zu strukturieren und – wenn gewünscht – eine Kontaktperson vermitteln, welche die überlastete Person oder Familie kontaktiert. Kontaktpersonen dieser «Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL» sind gut vernetzte Menschen mit grosser Lebenserfahrung aus dem landwirtschaftlichen Umfeld, die ehrenamtlich arbeiten. Um das Angebot organisatorisch zu professionalisieren, wurde im Oktober 2016 der Verein AUL gegründet. Die Geschäftsstelle ist inzwischen beim Berner Bauernverband angegliedert. Die OGG Bern unterstützt die AUL weiterhin finanziell und arbeitet im Vorstand mit, denn das Angebot bleibt wichtig (s. S. 17).

Ländliche Alternative zur Tagesklinik

Einzelne Stunden oder Tage auf einem ausgewählten Bauernhof verbringen und dort nach seinen Möglichkeiten mithelfen: Dieses Angebot existiert in den Niederlanden. 2014 besuchte eine OGG-Delegation einen solchen Bauernhof. Das Erlebte bewegte die Gesellschaft, mit interessierten Fachpersonen und anderen Platzierungsorganisationen zu prüfen, wie ein solches Angebot im Kanton Bern lanciert werden könnte, und eine Marktanalyse durchzuführen. 2016 startete die OGG Bern ein Pilotprojekt unter dem Titel «Tagesstruktur Landwirtschaft». Heute ist Tagesstruk-

tur Landwirtschaft ein gefragtes Angebot der WoBe AG (s. S. 16). Herausfordernd war bisher die Finanzierung dieses Angebotes. Mit dem neuen Berner Behinderten-Leistungsgesetz, das Anfang 2024 in Kraft trat, sollte diese einfacher werden. Denn neu erhalten Menschen mit Behinderung ein persönliches Budget, mit dem sie die Dienstleistungen bezahlen können, die ihnen zusagen.

Mentoring und Coaching für junge Menschen

Mit dem Mentoring-Programm Job Caddie übernahm die OGG Bern ein bewährtes Angebot. Dieses war von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft entwickelt worden, um junge Menschen bei beruflichen Herausforderungen niederschwellig und kostenlos zu unterstützen. Im November 2016 wurden 50 Berufsleute aus verschiedenen Bereichen für ihren Einsatz als freiwillige Mentorinnen und Mentoren geschult. Bis heute bewährt sich diese Form von Unterstützung. Für Jugendliche, die noch nicht bereit sind für die berufliche Integration, hat Programmleiter Gérald Mathieu das niederschwellige Coachingangebot Schritt1 entwickelt und 2023 lanciert (s. S. 15).

Diese Beispiele zeigen, dass die OGG Bern ihr soziales Engagement laufend den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen angepasst hat.



Jugendliche finden bei Job Caddie Unterstützung bei beruflichen Herausforderungen.

OGG-Werte werden sichtbar

Werteorientiert arbeiten gehört zum Wesen einer gemeinnützigen Gesellschaft. Deshalb wurden 2023 die Werte der OGG Bern – Klarheit, Kreativität, Vertrauen, Wertschätzung, Wirksamkeit sowie Freude+Humor – explizit angesprochen und sichtbar gemacht.

«Wir pflegen eine Kultur der Güte und der Werte»: Das war einer der Leitsätze, welche die OGG Bern 2006 verabschiedet hat. Konkret ausgeführt wurde die OGG-Wertelandschaft im Jahresbericht 2019. Die damals genannten Grundwerte Klarheit, Kreativität, Vertrauen, Wertschätzung und Wirksamkeit wurden später durch Freude+Humor ergänzt und letztes Jahr in Form von Kärtchen sichtbar gemacht. Alle, die an der Mitgliederversammlung in Langenthal teilgenommen haben, haben ein Set der sechs OGG-Werte erhalten. 2023 konnte auch die Idee konkretisiert werden, dass die Werte bei der OGG Bern wie eine gemeinsame Währung sind: In der «Alten Mühle», dem Restaurant des INFORAMA Rütli, sind die OGG-Wertekärtchen ein anerkanntes Zahlungsmittel. Jedes Kärtchen hat den Wert von einem Franken. So kann das OGG-Team mit ihnen Wertschätzung handfest ausdrücken und zum Beispiel unkompliziert einen Kaffee verschenken.

Klarheit – Wert des Jahres 2023

Für die Arbeit der OGG Bern war «Klarheit schaffen» 2023 eine wichtige Aufgabe. Zur Klarheit gehört auch, zu definieren, was man nicht will, zu widersprechen oder Nein zu sagen. «Klarheit ist sehr nützlich, wenn



das Team in eine stürmische Phase gerät», sagt Geschäftsführer Franz Hofer. Stürmische Phasen gehören dazu, wenn bewährte Stützen weiterziehen und neue Teammitglieder dazu kommen. Beides war 2023 auf der OGG-Geschäftsstelle der Fall (s. S. 22-23). Wenn stürmische Phasen dank mehr Klarheit gut gemeistert werden, wird das Team leistungsstark und resilient. Dafür wurde 2023 in verschiedenen Bereichen eine gute Basis gelegt.

Auf der Geschäftsstelle wurden alle Stellenbeschreibungen überarbeitet und präzisiert. «Bei Stellenausschreibungen muss klar sein, für welche Aufgaben eine Person gesucht wird und welche Rolle sie übernehmen soll», begründet Franz Hofer. Der Arbeitsalltag zeige dann, ob funktioniere, was auf dem Papier festgehalten sei. Stellenbeschreibungen seien deshalb nicht in Stein gemeisselt, sondern würden bei Bedarf aktualisiert.

Im Stiftsgarten wurden die Rollen von Eigentümern sowie strategischer und operativer Führung durch die Umwandlung der GmbH in eine gemeinnützige AG geklärt. Zudem hat sich nach dem Rückzug von Stiftsgarten-Gründerin Angela Losert im Laufe des Jahres ein neues Stiftsgarten-Team formiert (s. S. 12).

Geklärt wurden die Rollen auch beim Weltacker Bern. Der Verein wurde zum Förderverein umgebaut, die operative Führung ganz der OGG Bern übertragen. «Organisation hat viel mit Klarheit bezüglich Aufgaben und Rollen zu tun», betont Franz Hofer.

Das hat die OGG 2023 erreicht

Im Stiftsgarten hat die OGG Bern die Betriebsführung übernommen, mit Schritt1 ein neues Coachingangebot für Jugendliche lanciert, und das Betreute Wohnen in Familien hat das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert. Kurz: Gebaut auf ein sicheres finanzielles Fundament konnte das OGG-Haus erweitert werden.



Boden

2000 m²
WELTACKER
BERN (CH)

Aha-Erlebnisse für viele

Trotz extremen Wetterverhältnissen präsentierte sich der Weltacker Bern 2023 ansprechend. Die Führungen waren auch in der dritten Saison gut nachgefragt. Höhepunkt beim Saisonstart war der Besuch von Benny Haerlin, dem Vater der Weltacker-Idee, aus Berlin.

Der nasse Frühling sowie der extrem heisse und trockene Sommer forderten den vollen Einsatz von Weltacker-Bauer Martin Huggenberger, damit der Acker sich für die Führungen ansprechend präsentierte. «Durch die extremen Witterungsverhältnisse ist der Boden ins Zentrum gerückt», erzählt er. So sei es ihm wichtig geworden, den Weltacker-Boden möglichst immer bedeckt zu halten. Unkompliziert erlebte er 2023 die Zusammenarbeit mit den Studierenden der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL im Rahmen des Moduls «Besondere Kulturpflanzen und Weltacker».

Rund 2000 Personen an Führungen

76 Schulklassen und 74 Gruppen jeglicher Art haben 2023 eine Ackertour, respektive eine Ackerführung gebucht. Der «Lehrblätz» für Zusammenhänge rund um Essen, Landwirtschaft und Umwelt war beliebt für Firmenausflüge von SBB, Post und Pro Velo. Er wurde auch besucht von koreanischen und dänischen Landwirtschaftsfachleuten und einer Research-Gruppe von Nestlé. Durchgeführt wurden die Angebote von den 18 Mitgliedern des Bildungsteams. Die stufengerechten Ackertouren für Schulklassen hat Co-Leiterin Rahel Gunsch in der Winterpause überarbeitet.



Menschen mit verschiedenen Rollen und Aufgaben tragen zum Erfolg von Weltacker Bern bei.



[Link zu Video Weltacker Bern](#)

Weidenhaus als Schattenspender

Als zusätzlichen Schutz vor Sonne und Wind hat das Weltacker-Team zusammen mit vielen Freiwilligen im Frühling ein Weidenhaus gebaut. Dieses entwickelte sich erfreulich: Die Weiden profitierten vom nassen Frühling und überstanden den trockenen Sommer gut.

Saisonstart mit dem Vater der Weltacker-Idee

Den Start der dritten Saison feierte der Weltacker Bern am 6. Mai bei prächtigem Wetter mit Chili sin Carne aus eigenen Bohnen und interessanten Führungen mit Benny Haerlin, dem Vater der Weltacker-Idee. Jung bis Alt verschiedenster Herkunft genossen das schöne Wetter und den spannenden Austausch. Zum Saisonschluss organisierte das Weltacker-Team für das Bildungsteam, die freiwilligen Ackerhelfenden und die Mitglieder des Vereins Weltacker Bern ein Fest. Dieses war eine wunderbare Gelegenheit, für den Einsatz zu danken und gemeinsam auf dem Acker zu sein.

Kommission Agrartechnik

Innovative Ansätze und bewährte Methoden

Die Kommission Agrartechnik hat sich 2023 neu formiert und eine Tagung zum Thema «Boden unter Druck – Verdichtungen vorbeugen, feststellen und kurieren» organisiert. Um die Themen an sechs Posten praxisnah zu vermitteln, haben die Mitglieder der Kommission keinen Aufwand gescheut.

Was passiert bei Druck auf den Boden? Wann verursachen schwere landwirtschaftliche Maschinen und andere Aktivitäten Bodenverdichtungen und wie können diese vermieden oder kuriert werden? Das waren Themen der Tagung «Boden unter Druck» am 22. August auf der Rütli in Zollikofen, organisiert von der Kommission Agrartechnik. «Die Idee war, Fachleute und Forschende mit Praktikerinnen und Praktikern zusammenzubringen, um aktuelle Erkenntnisse, innovative Ansätze und bewährte Methoden im Umgang mit Bodendruck und Verdichtungen zu präsentieren», erklärt Kommissionspräsident Stefan Gfeller.

Praxisnah und anschaulich

Um Erkenntnisse und Methoden praxisnah und anschaulich zu vermitteln, haben die Mitglieder der Kommission Agrartechnik mit grossem Einsatz sechs Posten eingerichtet: von Bodenphysik über Verdichtungen mit Pflanzen aufzubrechen bis Zugkraftoptimierung. Gezeigt wurde unter anderem, dass Diesel spart, wer den Reifendruck anpasst. Eindrücklich wurde auch demonstriert, wie Gründüngungspflanzen Bodenverdichtungen kurieren können.

Zudem wurde extra für den Anlass eine Bodendruckmessstelle eingerichtet. Damit konnte live gezeigt werden, wie Radlast, Reifendimension und Reifendruck von Traktor und Anhänger sowie Traktor und

Pflug auf den Ober- und Unterboden wirken. Ein Fazit: Um Verdichtungen im Unterboden zu vermeiden, müssen die Gewichte reduziert werden.

Rund 50 Personen liessen sich von der Hitze nicht abhalten, diese informative Tagung zu besuchen. Damit noch mehr Personen erreicht werden, ist geplant, 2024 mit verschiedenen Organisationen und Veranstaltern zusammenzuspannen, um für Bodenschutz zu sensibilisieren.

Wertvolle Zusammenarbeit

Wertvoll war auch die Zusammenarbeit für ein gemeinsames Projekt der verschiedenen Organisationen, die sich mit Boden befassen und unter dem Dach der OGG Bern in der Kommission Agrartechnik vertreten sind: Hochschule für Agrar- Forst- und Lebensmittelwissenschaft BFH-HAFL, INFORAMA, Berner Verband für Landtechnik, Fachstelle Boden Kanton Bern, Anliker Landtechnik AG als Vertreterin des Landmaschinenhandels.



Die Kommission Agrartechnik investierte viel Arbeit, für lehrreiche Posten an der Tagung «Boden unter Druck».

Ernährung



«Mindestens haltbar bis...» – kein Grund zum Wegwerfen

foodwaste.ch entwickelte 2023 verschiedene Massnahmen um bekannter zu machen, dass Lebensmittel meist noch ohne Risiko geniessbar sind, selbst wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist. Sie entwickelte eine neue Ausstellung und unterstützte den Detailhandel beim Absatz von «abgelaufenen» Lebensmitteln. Die ersten Ergebnisse sind ermutigend.

2023 setzte foodwaste.ch einige sehr beachtete Massnahmen um, die mithelfen, die Ziele des Aktionsplans des Bundes gegen Lebensmittelverschwendung zu erreichen. Um zu verankern, dass ein überschrittenes «Mindestens haltbar bis...» kein Grund zum Wegwerfen ist, hat das Team im Auftrag des Kantons Luzern die interaktive Themen-Ausstellung «Genuss ohne Risiko» entwickelt. Ein Element der Ausstellung ist ein Blindtest, bei dem das gleiche Produkt frisch gekauft und mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum degustiert werden kann. Die Ausstellung hatte an der Zentralschweizer Frühlingsmesse LUGA in Luzern Premiere und war auch an der Herbstmesse Solothurn HESO sehr gut besucht.

Informationen für Private und Detailhandel

Begleitend zur Ausstellung hat foodwaste.ch eine Informations-Plattform zur verlängerten Haltbarkeit entwickelt (www.foodwaste.ch/haltbarkeit). Herzstück



Wer findet raus, welches der zwei gleichen Produkte «abgelaufen» ist? Ein Degustationstest, hier an der LUGA, öffnet vielen die Augen.

dieses Webtools ist ein Eingabefeld, in dem Produktnamen wie Knäckebrot, Butter oder Poulet eingegeben werden können. Ein Ampelsystem verrät darauf, wie man mit seinen Sinnen herausfindet, ob das Lebensmittel noch bedenkenlos konsumiert werden kann bzw. ob es noch eingefroren werden darf.

foodwaste.ch hat zudem eine Toolbox für den Detailhandel entwickelt, um den Verkauf von Lebensmitteln mit überschrittenem Mindesthaltbarkeitsdatum zu fördern. Abgelaufene Lebensmittel noch zu verkaufen, ist ausdrücklich erlaubt, wird aber noch zu wenig genutzt.

50 Prozent mehr Foodsave-Bankette

2023 unterstützte foodwaste.ch zudem 18 Austragungsorte in der ganzen Schweiz bei der Durchführung eines Foodsave-Banketts. Das waren 6 mehr als im Vorjahr. Die bewährte Ausstellung «Aus Liebe zum Essen» war während rund 180 Tagen in der Deutschschweiz und der Westschweiz zu sehen. Unter anderem tourte sie im 4. Quartal drei Monate durch den Kanton Zürich. Ausserdem gaben die Mitarbeitenden Kochkurse und hielten Referate. Nicht zuletzt berichteten verschiedene Medien über die Aktivitäten. Von der Mehrheitsaktionärin OGG Bern finanziell unterstützt, gewinnt foodwaste.ch in der ganzen Schweiz an Bedeutung.

Weltacker-Lädeli

Weltacker-Botschaft spielerisch erleben

2023 übernahm die OGG Bern wieder selber den Auftritt an der BEA. Ziel war, die Weltacker-Idee ins Grüne Zentrum zu bringen. In Zusammenarbeit mit Weltacker Bern und Weltacker Schweiz ist die Idee «Weltacker-Lädeli» entstanden. Das Einkaufen mit Aha-Effekt wurde auch an der Sichtele präsentiert und zweimal vermietet.

Wie viel Ackerfläche nutzt dein Lebensmittelkonsum pro Tag? Diese Frage hat die OGG Bern den Besucherinnen und Besuchern im Grünen Zentrum der BEA gestellt und ihnen einen Einblick in die Weltacker-Welt gegeben. Im Zentrum der Ausstellung stand das «Weltacker-Lädeli»: In Form von Spielsteinen standen verschiedene Menus und Getränke zur Wahl. Aus diesen konnten sich Besucherinnen und Besucher Zmorge, Zmittag, Znacht und Zwischenmahlzeiten für einen Tag auswählen und danach erfahren, wie viel Ackerfläche für diese Lebensmittel genutzt wurde. Gezeigt wurde auch, wie viel Fläche weltweit pro Person und Tag zur Verfügung steht: 5,5 Quadratmeter, davon 4,2 Quadratmeter für Essen und Trinken. Der Rest wird für Energie und Fasern genutzt.

Für die BEA 2023 hat die OGG Bern eine neue Ausstellung zum Thema Weltacker realisiert. Diese kann auch ausgeliehen werden.

Interaktiv, lehrreich und unterhaltsam

Die neue Ausstellung wurde von vielen als «grossartiger Auftritt» bewertet. Sie sei «erfrischend und erfreuend», Besuchende seien «auf gute Art und Weise» betreut worden, und das Einkaufserlebnis sei «interaktiv, lehrreich und unterhaltsam» gewesen. Dafür gehört den Standbetreuerinnen und -betreuern grosser Dank. Sie rekrutieren sich aus dem Weltacker-Bildungsteam und aus Mitgliedern der OGG Bern.

Beteiligt an der Entwicklung der Idee waren Weltacker Bern, Weltacker Schweiz und Schloss Jegenstorf. Umgesetzt wurde das Projekt durch die Kommunikationsagentur ibl BOX und Ausstellungsmacher Christian Liechti von TwentyFORM. Die Projektleitung lag bei Edith Nüssli, Stv. Geschäftsführerin und Leiterin Kommunikation.

Ausstellung zum Ausleihen

Die OGG Bern setzte das «Weltacker-Lädeli» zudem an der Sichtele ein. Auch dort entstanden interessante Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern. Für andere Anlässe wurde es zu attraktiven Bedingungen ausgeliehen. Die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL mietete es für ihren Stand an den Berner Nachhaltigkeitstagen und der Verein Aaretaler Feldprodukte für seine Kickoff-Veranstaltung.



Mehr sehen im Video
auf youtube bit.ly/WabeBEA





Stabübergabe gelungen

Die OGG Bern hat ihr Engagement im Stiftsgarten verstärkt: Im Laufe des Jahres hat sie die Betriebsführung übernommen, ein neues Team formiert und die Aktivitäten rund um Urban Gardening dort zusammengefasst. Stiftsgarten-Gründerin Angela Losert hat nach zehn Jahren intensivem Engagement die Gartenverantwortung abgegeben.

Am 1. März übernahm Anna Gschwend die Gartenleitung, am 1. September stiess Winja Walter als Co-Leiterin Stiftsgarten, Schwerpunkt Betrieb, zur OGG Bern. Die beiden Co-Leiterinnen führen die Arbeit von Stiftsgarten-Gründerin Angela Losert weiter. Das grosse Engagement von Angela Losert wurde bei der Schlüsselübergabe von den Gesellschaftern und vielen Freiwilligen mit persönlichen Worten verdankt.

Ankommen, Anpacken und Auftanken

Das freiwillige Engagement bleibt ein wichtiger Pfeiler im Stiftsgarten. 17 Freiwillige haben total 1500 Stunden Gartenarbeit geleistet. Anna Gschwend erlebte die Freiwilligen als einsatzfreudig und beobachtete, dass sich die Gruppen über die Jahre zu sorgenden Gemeinschaften entwickelt haben. Im Sommer haben die Freiwilligen für zwei Wochen ihre Ferienablösung übernommen. Dazu hat die Co-Leiterin für jede Gruppe einen Arbeitsplan erstellt und Verantwortliche ernannt. «Im Vorfeld waren einige unsicher. Danach waren alle stolz auf das, was sie zusammen geschafft haben», bilanziert sie.

Wie in den letzten Jahren hat Ursula Jezler das Einkochen geleitet. 25 Menschen produzierten aus 242 Kilogramm Früchten und Gemüse 458 Gläser Chutneys und Fruchtaufstriche sowie 80 Flaschen Sirup. Zudem haben 27 Gartenhüterinnen und -hüter ermöglicht,



Ein Teil der Ernte wird im Arbeitsgebäude zu Chutneys, Fruchtaufstrichen und Sirups verarbeitet.

dass der Stiftsgarten von Anfang Juni bis Ende Oktober am Mittwoch- und Samstagabend frei zugänglich war. Die Besucherinnen und Besucher konnten einen feinen Stiftsgarten-Tee, eine Aaresüdhang-Limonade oder einen Kaffee geniessen sowie im Kiosk Stiftsgarten-Produkte kaufen.

Kompetenzzentrum Urban Gardening

Im Laufe des Jahres hat die OGG Bern alle Aktivitäten zum Thema Urban Gardening im Stiftsgarten zusammengefasst, also auch die Organisation der OGG-Gemüsetruhen und die Koordination des GartenNetzBern. Für diese beiden Projekte sowie Bildungsangebote im Stiftsgarten wurde auf 1. November Marianne Widmer als Projektleiterin Bildung angestellt.

Anpassungen erfolgten auch auf strategischer Ebene: Rückwirkend auf Anfang 2023 wurde die Stiftsgarten GmbH in eine gemeinnützige AG umgewandelt. Dieser Schritt erlaubt, die Rollen der Eigentümer sowie der strategischen und operativen Leitung klar zu trennen.

Gemüsetruhe

Ein beliebter Treffpunkt

Die OGG-Gemüsetruhen fördern nicht nur das Verständnis für Wachsen und Ernten, sondern auch den Dialog auf Schul- und Quartierplätzen. Die Zahl der Standorte stieg 2023 von 41 auf 50.

«Die OGG-Gemüsetruhen wurden am Morgen zum Treffpunkt der Schülerinnen und Schüler. Nach Schulschluss begutachteten und kommentierten die Eltern mit den Kindern die Pflanzen.» Das schrieb eine Standort-Verantwortliche. An der Pädagogischen Hochschule Bern lösten sie bei Dozierenden regelmässig Fragen und Bewunderung aus und die Studierenden haben es sehr geschätzt, selber zu gärtnern. 2023 wurden an total 50 Standorten in jeweils vier OGG-Gemüsetruhen gesät und gesetzt, die Pflanzen gehegt und am Schluss die Ernte genossen. 11 Standorte kamen neu dazu, 2 fielen weg. Ausserdem wurden die OGG-Gemüsetruhen am Branchentreffpunkt Swissdidac gezeigt. Für eine bessere Ernte sorgte das neue Substrat, das für die Saison 2023 organisiert worden ist.

Die Rückmeldungen der Verantwortlichen zeigen, wie vielfältig die Wirkung der OGG-Gemüsetruhen ist. «Kinder aus verschiedenen Klassen sammelten Regenwürmer von ihrem Schulweg für die Gemüsetruhen, um die Bodenqualität zu verbessern. Wie wertvoll diese Tiere sind, hatte sich im ganzen Schulhaus herumgesprochen», wurde im Herbst zurückgemeldet. Auf einem Schulareal waren die Hochbeete dort platziert, wo alle Schülerinnen und Schüler vorbeikommen. Die zuständige Klasse hat eine Tafel aufgestellt und informiert, was in den Beeten zu sehen ist. Im Schlosspark Jegenstorf freuten sich die Besuchenden über die Beete.

Apéro-Häppchen zum Schulschluss

Im Quartier Schöngrün wurden die Naschkisten fleissig geerntet. An einer Schule boten die Kinder den Eltern Apéro-Häppchen aus geerntetem Gemüse an. An einer anderen hat ein Klassen-Grosi jeweils mit einem Grüppchen die geernteten Gemüse verarbeitet.



Die OGG-Gemüsetruhen werden auch genutzt, um zu informieren.

Vom Anpflanzen bis zum Saisonabschluss werden die Standort-Verantwortlichen von der zuständigen OGG-Projektleiterin begleitet. Das war vom Start im Frühling 1996 bis zum Sommer 2023 Annekathrin Jezler. Am 1. November hat Marianne Widmer als Projektleiterin Bildung die Verantwortung für die OGG-Gemüsetruhen übernommen. Dazwischen stellte Anna Gschwend, Co-Leitern Stiftung Garten, Bereich Garten, die Betreuung sicher.



Zusammen arbeiten und voneinander lernen



Gleich zwei neue Aktivitäten organisierte das GartenNetzBern 2023: einen Gartenkurs und einen Marktauftritt in Bern. Weitergeführt wurden die monatlichen Rundgänge von März bis Oktober.

«Regenerativer Bodenaufbau im Garten» war das Thema des ersten Gartenkurses, den das GartenNetzBern ausschrieb. Mit 12 Teilnehmenden war der Tageskurs ausgebucht. Eine zweite Premiere war die Präsenz am Stand von Bioterra Bern und Umgebung am Wildpflanzenmärit von Pro Specie Rara in Bern.

Wie gewohnt war das GartenNetzBern Plattform, um über Setzlingstausch-Aktionen zu informieren. Zudem konnte von März bis Oktober wieder jeden Monat ein Garten des Netzwerks besucht werden, um sich inspirieren zu lassen und sich mit anderen Gärtnerinnen und Gärtnern auszutauschen. Neu war gleich mehrmals das Mitwerken erwünscht. «Die Gärten sind interessiert, einen Anlass zu organisieren, um sich zu präsentieren», stellt Koordinatorin Annekathrin Jezler fest. Ihre Aufgabe hat sie Mitte Jahr interimistisch an Anna Gschwend, Co-Leiterin Stiftungsgarten, übergeben. Seit 1. November koordiniert Marianne Widmer als Projektleiterin Bildung das GartenNetzBern.

SCHLOSSGARTEN KÖNIZ

Frischer Wind in historischem Umfeld

Im Frühling hat ein neues Team die Gartenleitung übernommen und frischen Wind in den Schlossgarten Köniz gebracht. Die OGG Bern hat sich aus der operativen Arbeit zurückgezogen, unterstützt jedoch das Projekt weiterhin finanziell.

Anfang Jahr organisierte die OGG Bern einen runden Tisch, um die Zukunft des gemeinschaftlich bewirtschafteten Gartens zu sichern. Die Resonanz war toll: Rund 20 Interessierte kamen und brachten vielfältige Ideen ein, wie der Schlossgarten Köniz künftig organisiert und bewirtschaftet werden könnte. Einige meldeten ihr Interesse an einem Vorstandsamt an und Nina Venetz und Michelle Schindler übernahmen die Gartenleitung. Das Projekt «GartenTEILE» wurde im kleinen Rahmen weitergeführt. Im Laufe des Jahres bildeten sich Arbeitsgruppen für Gartenpflege, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media, und es wurde ein Unterstützungsgesuch erarbeitet, um das Projekt breiter abzustützen.

Die Saison startete am 25. März mit einer Vorstandssitzung. Während der Saison organisierten die beiden Schlossgärtnerinnen Mitmach-Aktionen, legten Hügel- und Senkbeete an, pflanzten rund 30 einheimische Wildstauden und schichteten Asthaufen auf für mehr Biodiversität. Regelmässig ernteten sie Gemüse und essbare Blüten für das Restaurant zum Schloss. Neu wurden im Schlossgarten vielerlei saisonale Schnittblumen kultiviert. Am 9. November wurde die Saison mit einem Kürbissuppen-Fest abgeschlossen, zu dem rund 30 Personen kamen.

Die neuen Schlossgärtnerinnen organisierten einige Mitmach-Aktionen wie den Pflanztag im Frühling.



Soziales

JOB CADDIE schritt
→1

Neues Coachingangebot

Im März hat die OGG Bern das Coachingangebot Schrittl für Jugendliche lanciert. Ziel ist, dass diese Perspektiven für einen Beruf entwickeln können und ihre Handlungsfähigkeit gestärkt wird. Gewachsen ist das neue Angebot aus Erfahrungen bei Job Caddie. Das Mentoring-Programm wurde mit weniger Stellenprozenten weitergeführt.

Schrittl wurde das neue Coachingangebot für Jugendliche getauft. Ziel ist, Jugendliche zu unterstützen, eine Perspektive für einen Beruf und die erforderliche Selbständigkeit zu entwickeln. Ausgearbeitet hat das neue Angebot Programmleiter Job Caddie Bern, Gérald Mathieu, aufgrund seiner Erfahrungen in den letzten sieben Jahren. Offiziell lanciert wurde Schrittl im März. Bekannt gemacht hat der Programmleiter das Angebot unter anderem bei diversen Sozialdiensten in der Region Bern. Schon bald stellte er fest: «Der Bedarf ist da.» Bis Ende Jahr hat er 29 Jugendliche begleitet. So die 24-jährige R.M. «Ich fand es nützlich, dass ich bei Schrittl alles ansprechen konnte. Ich habe durch die Gespräche viele Stärken und Fähigkeiten von mir neu entdeckt und kennengelernt», sagt sie. Der 21-jährige A.W. stellt fest: «Die Art der Gespräche bei Schrittl haben mich selbst zum Überlegen angeregt. Tipps oder Anweisungen gab es keine. Das schätzte ich sehr». Die Coachings dauern einige Wochen bis maximal drei Monate.

Weniger Mentorate bei Job Caddie

Entsprechend hat der Programmleiter die Stellenprozentage für Job Caddie reduziert. «Aufgrund des aktuellen Stellenmarktes ist es eher leichter geworden, eine Stelle zu finden», stellt Gérald Mathieu fest. 2023 hat er 39 Mentorate eröffnet, ein Drittel weniger als in den letzten Jahren. Zwei Drittel dieser Mentorate wurden von einer freiwilligen Mentorin, einem freiwilligen Mentor übernommen. «Job Caddie heisst für mich, immer am Ball bleiben, um Jugendliche zu stärken und ihnen etwas mit auf den Weg zu geben», äussert



Programmleiter Gérald Mathieu hat sich in den letzten Jahren in gewaltfreier Kommunikation sowie in lösungsfokussierter, systemischer und hypnosystemischer Gesprächsführung weitergebildet.

Mentorin Laura A. Für die rund 20 Mentorinnen und Mentoren hat Gérald Mathieu vier Treffen organisiert. Thema des Weiterbildungsanlasses war «Gewaltfreie Kommunikation». Bei zwei Treffen wurden eigene Fälle besprochen, und zum Jahresabschluss lud er zum Chlaus-Apéro ein. «Die Weiterbildungsangebote sind immer lehrreich und hervorragend moderiert. Ich freue mich schon auf ein weiteres Jahr mit Job Caddie», sagt Mentor Gérard B.

Job Caddie Bern wurde auch 2023 von der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn und vom Förderfonds BEKB unterstützt. Die Aufbauphase von Schrittl wird von der Katholische Kirche im Kanton Bern im Rahmen von «Bärner Härz» mitfinanziert.



Jubiläum gefeiert

Das «Betreute Wohnen in Familien» feierte 2023 das 25-Jahr-Jubiläum. Neben dem Tagesgeschäft hat das WoBe-Team die diesjährige Fachtagung für Familienplatz-Organisationen organisiert.

2023 war für das Betreute Wohnen in Familien ein Jubiläumsjahr. Vor 25 Jahren wurde das Angebot von der OGG Bern initiiert und vor fünf Jahren verselbstständigt. Das wurde vielfältig gefeiert. Im Januar malte das WoBe-Team beim Halbtagesausflug ins Zentrum Paul Klee Bilder für das Sitzungszimmer. Im Sommer wurden die Gäste zu einem Ausflug mit Mittagessen und Unterhaltung eingeladen. Teilnehmen durften auch die Gastfamilien. Zum Abschluss organisierte das WoBe-Team im September eine dreitägige Fachtagung Betreutes Wohnen in Familien. Ausserdem wurden wie gewohnt ein Gästerausflug und zwei Weiterbildungen für Gastfamilien organisiert. Themen der Weiterbildungen waren Qualitätssicherung und Bedürfnisse der Gäste wahrnehmen mit Schwerpunkt Sexualität.

Eine wertvolle Team-Erfahrung

Zur Fachtagung kamen 120 Personen aus Deutschland und der Schweiz. Sie erhielten wertvolle Inputs zum Thema Transformation, tauschten sich in Workshops aus und besuchten zwei WoBe-Gastfamilien. Das WoBe-Team hatte zwei Jahre zuvor entschieden, die Tagung zu organisieren. Jedes Teammitglied übernahm eine Aufgabe. Neben der fachlichen Qualität war Nachhaltigkeit ein wichtiges Kriterium. «Wir können eine solche Organisation erfolgreich und gemeinsam umsetzen», bilanziert WoBe-Geschäftsführerin Priska Fleischlin.



Transformation war das Thema der Fachtagung
Betreutes Wohnen, die das WoBe-Team organisiert hat.

Inklusion umsetzen

Das Thema Transformation wurde gewählt, weil es die WoBe betrifft. Sie musste ihr Angebot den Vorgaben des neuen Behinderten-Leistungsgesetzes des Kantons Bern anpassen, das auf 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Das erforderte, vertraute Wege zu überprüfen und neue zu beschreiten. «Wenn man sich mit dem Wandel auseinandersetzt, gelingt er besser», ist Priska Fleischlin überzeugt.

Tagesstruktur Landwirtschaft ist gefragt

Die Nachfrage nach Dauerplätze ist leicht rückläufig, Ferien- und Wochenend-Plätze sind fast wieder so gefragt wie vor Corona, und bei Tagesstruktur Landwirtschaft sind Angebot und Nachfrage gestiegen. Die Finanzierung der Tagesstruktur Landwirtschaft sollte einfacher werden, weil das neue Gesetz Menschen mit Behinderung ermöglicht, selbstbestimmt zwischen unterschiedlichen Angeboten und Leistungserbringenden zu wählen.

Damit das soziale Engagement von Bauernfamilien sichtbar und politisch anerkannt wird, wurde 2023 die Dachorganisation Green Care Schweiz gegründet. Die WoBe AG ist Mitglied und engagiert sich im Vorstand.

Gemütlich zusammen
sein und fein essen gehört
zu einem Meielisalp-
Wochenende.

Arbeitsgruppe
Landwirtschaftliche
Angestellte



Begegnungen, Zusammensein und Geniessen auf der Meielisalp

Rund 80 Personen schätzten am 11./12. November die Begegnungen, das Zusammensein und das feine Essen am Meielisalp-Wochenende 2023. Für dieses hatte die Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte wiederum ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Präsidentin Barbara Heiniger und Vorstandsmitglied Susanne Rügsegger berichteten mit vielen Fotos von ihrer Reise zum Nordkap. Von landwirtschaftlichen Erlebnissen in Kanada erzählten die beiden jungen Bauern Christian und Christian mit eindrücklichen Bildern. Teilnehmer Ernst meinte dazu: «Die Traktoren und Maschinen sind in Kanada so gross, die könnte man in der Schweiz gar nicht brauchen.»

Musikalische Leckerbissen

Andreas konnte beim Lottospielen sein Glück kaum fassen: «Auf der gleichen Karte gewann ich gleich zweimal einen Preis». Die Preise werden jeweils grosszügig gespendet und die zwei Spielkarten sind gratis. Toll war die Stimmung am Samstagabend mit dem Echo vom Geisshimmel und den Fluebachjodlern Lauterbrunn. Voller Licht war die sonntägliche Feierstunde mit Pfarrerin Christine Bär-Zehnder umrahmt von der «Kafi Musig» mit Fred Loosli und Rita Lusti.



Gemeinsam für eine starke Zukunft

Die Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft wurde im Rahmen der Vorjahre kontaktiert und von der OGG Bern finanziell unterstützt.

25 Menschen haben sich 2023 bei der Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL gemeldet. 18 Personen konnte telefonisch weitergeholfen werden. In 7 Fällen ging eine ehrenamtliche Kontaktperson vor Ort auf den Landwirtschaftsbetrieb. Diese Zahlen lassen sich mit den Vorjahren vergleichen und zeigen, dass die Anlaufstelle weiterhin einen notwendigen Anker darstellt, nach dem Motto «Zuhören ist der Beginn von Verständnis».

Die acht erfahrenen Kontaktpersonen, alles aktive oder ehemalige landwirtschaftliche Betriebsleitende, sind wesentlich für die Arbeit der AUL. Für sie organisierte die AUL-Geschäftsstelle im November einen Erfahrungsaustausch. Am Vormittag referierte Matthias Aellig von der KESB Oberland West, am Nachmittag leitete Renate Hurni, Beraterin und Coach am INFORAMA, eine Intervention.

Finanziell, körperlich und seelisch herausgefordert

In allen Fällen, in denen die AUL kontaktiert wurde, lag eine Vielzahl von Belastungen vor. Das zeigte eine Analyse. Auf vielen Betrieben stellt die wirtschaftliche Situation eine immense Herausforderung dar. Der oft kräftezehrende Arbeitsalltag führt zu physischen Erschöpfungszuständen, die sich auch auf die psychische Gesundheit auswirken können. In der Folge wird oft die ganze Familienstruktur belastet. Speziell die Betriebsübergabe kann sowohl zu persönlichen als auch zu betrieblichen Konflikten führen. Bürokratische Hürden und administrative Aufgaben tragen zur Gesamtbelastung bei. Nicht zuletzt verunsichert die allgegenwärtige Frage, wie es weitergeht.

Liegenschaften

Sonnhalde Worb

Gut Ding will Weile haben

Nach Abschluss des Workshop-Verfahrens waren noch weitere Schritte notwendig für die geforderte Überbauungsordnung Sonnhalde. Das Vorprüfungsdossier konnte deshalb erst im August eingereicht werden.

Im August hat der Gemeinderat Worb das Vorprüfungsdossier zur Zone mit Planungspflicht und Überbauungsordnung Sonnhalde mit Richtprojekt für die Vorprüfung freigegeben und beim Kanton eingereicht. Bis die Amts- und Fachberichte der verschiedenen kantonalen Fachstellen erstellt sind und der Gesamtentscheid vorliegt, dauert es mehrere Monate. Die Arbeitsgruppe hofft, dass der Entscheid in der ersten Hälfte 2024 eintrifft. Anschliessend kann das Dossier dann in Richtung öffentliche Auflage gehen.

Neue Erkenntnisse erforderten Anpassungen

Die Vorprüfung hat sich verzögert, weil sich nach Abschluss des Workshopverfahrens neue Erkenntnisse und Rahmenbedingungen ergeben hatten, die Anpassungen am Richtprojekt erforderten. Mit dem überarbeiteten Richtprojekt und den Vorschlägen zur planerischen Festlegung in der Überbauungsordnung erhält das Areal «Sonnhalde» nun eine qualitativ gute Grundlage. Diese fördert eine zukunftsfähige nachhaltige Entwicklung und gewährt den notwendigen Spielraum.

Das Ziel bleibt unverändert

Die Gebäude der ehemaligen Haushaltungsschule werden seit 2001 zum Wohnen und Arbeiten genutzt. Vor mehreren Jahren hat die OGG Bern entschieden, das teilweise brachliegende Grundstück für eine verdichtete, nachhaltige Siedlung zu nutzen. Für die Parzelle inmitten eines Wohnquartiers besteht die Pflicht, eine Überbauungsordnung zu erarbeiten. Die OGG Bern investiert nicht primär selber in den Bau, begleitet das Projekt jedoch nahe, um sicherzustellen, dass eine Siedlung für zeitgemässes Mehr-Generationen-Leben gebaut wird.

Im Gedenken an Ernst W. Eggimann

12. Oktober 1931 – 19. Juli 2023



Am 19. Juli ist Ehrenmitglied Ernst W. Eggimann im Alter von 91 Jahren nach einem erfüllten Leben friedlich eingeschlafen. Er war von 1968 bis 1991 Chefredaktor der Zeitung «Schweizer Bauer». Der Primarlehrer kannte den Kanton Bern bestens und hatte ein grosses Herz für Bäuerinnen und Bauern. So konnte er in einer Zeit der Mechanisierung der Landwirtschaft und kontroverser Diskussionen um die Ausrichtung der Landwirtschaftspolitik unterschiedliche Meinungen respektieren und Wogen geschickt glätten. Für seine grossen Verdienste ernannte ihn die OGG-Mitgliederversammlung 1996 zum Ehrenmitglied.

2009 verfasste er als Zeitzeuge die Schrift «250 Jahre – die vergangenen 50 Jahre», eine wertvolle Reflexion der Entwicklung der OGG Bern zwischen 1959 und 2009. Bis zu seinem Tod pflegte er den Kontakt zur Redaktion, war immer gut informiert und nahm als Ehrenmitglied treu an den OGG-Mitgliederversammlungen teil, zuletzt im Frühling 2023.

Verwaltungsrat, Redaktion und Verlag «Schweizer Bauer» sowie Vorstand und Geschäftsstelle der OGG Bern werden den Spuren seines Schaffens immer wieder begegnen und ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Beteiligungen

Schweizer Bauer

Magazin lanciert

Redaktion und Verlag haben 2023 ein neues Magazin lanciert, die Voraussetzung für eine Bezahlschranke bei schweizerbauer.ch geschaffen und zusammen mit den Gesellschaftern in einem ganztägigen Workshop Strategien für die kommenden Jahre erarbeitet.

Am 18. März haben Redaktion und Verlag «Schweizer Bauer» im Kraftwerk im Berner Mattequartier zusammen mit vielen Protagonistinnen und Protagonisten der ersten Ausgabe das neue «Schweizer Bauer»-Magazin lanciert. Die verantwortlichen Redaktorinnen Julia Spahr und Therese Krähenbühl-Müller sowie Geschäftsführer Simon Langenegger informierten über die Idee und das Ziel. Das neue Magazin erscheint vierteljährlich. Gestaltung und Inhalt überzeugen, die gewünschte Zielgruppe zu erreichen, ist jedoch herausfordernd.



Das neu lancierte «Schweizer Bauer»-Magazin will eine urbane Leserschaft ansprechen.

Digitalisierung weitertreiben

Im Sommer wurde für schweizerbauer.ch ein neues Content-Management-System (CMS) eingeführt. Das Online-Team um Reto Blunier hat dafür einen grossen Effort geleistet. Mit dem neuen CMS wurde die technische Basis gelegt, um 2024 eine Bezahlschranke für einen Teil der Online-Artikel einzuführen. Die Online-Redaktion arbeitet 365 Tage im Jahr und bewirtschaftet neben der Website auch die Social-Media-Kanäle.

Die Zeitungsredaktion hat wiederum 100 gedruckte Zeitungen produziert. Publiziert wurden auch die bewährten Beilagen «Tier&Technik», «Kühe des Jahres» und «Beständeschauen im Kanton Bern». Die Beilage «Agrotourismus» wurde neu konzipiert und zusammen mit dem Verein Agrotourismus Schweiz realisiert. Trotz mehreren Wechseln und Krankheitsfällen im Redaktionsteam die gewohnte Leistung zu erbringen, hat Chefredaktor Daniel Salzmann und Geschäftsführer Simon Langenegger sowie dem ganzen Team von Redaktion und Verlag viel abverlangt.

Um den «Schweizer Bauer» noch erfolgreicher zu vermarkten, wird für die online-Werbung neu mit der Vermarktungsagentur «audienzz» zusammengearbeitet. Auch der Abo-Dienst wurde mit einem neuen Partner organisiert.

Zukunft gestalten

Im September haben sich Redaktions- und Verlagsleitung zusammen mit den Gesellschaftern zu einem ganztägigen Strategie-Workshop getroffen. Themen waren Marktbearbeitung, Digitalisierung, Abläufe, Unternehmenskultur und Werte sowie Markenführung. Für 2024 ist eine mehrstufige Leserbefragung geplant. Ziel ist, noch mehr Nähe zu den Leserinnen und Leser zu schaffen, um die Inhalte noch attraktiver zu gestalten.

Organe

Der erweiterte Vorstand: Rosmarie Zimmermann,
Hans-Ulrich Held, Hanni Zenger-Zybach, Ernst Roth,
Peter Gäumann, Katrina Ritter, Barbara Kunz-Steffen,
Richard Märk, Christine Badertscher (v.l.n.r.).
Es fehlt Markus Roder.

Mitgliederversammlung

Vorstand bestätigt und erweitert

Die Mitgliederversammlung ernannte Rudolf Haudenschild zum Ehrenmitglied und wählte Katrina Ritter und Hans-Ulrich Held neu in den Vorstand. Zudem bestätigte sie in Langenthal die bisherigen acht Vorstandsmitglieder sowie Präsident Peter Gäumann für eine weitere Amtsperiode und genehmigte Jahresbericht und -rechnung einstimmig.

Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung 2023 war die Ernennung von Rudolf Haudenschild, ehemaliger Chefredaktor der OGG-eigenen Zeitung «Schweizer Bauer», zum Ehrenmitglied. Unter seiner Leitung hat sich der «Schweizer Bauer» zur Nummer 1 der Landwirtschaftszeitungen entwickelt und eine grosse Bedeutung für die heutige OGG Bern erlangt.

Die Mitglieder wählten zudem Kommunikationsfachfrau Katrina Ritter und Meisterlandwirt Hans-Ulrich Held neu in den Vorstand. Die bisherigen acht Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere vierjährige Amtsperiode gewählt und Peter Gäumann als Präsident bestätigt. Geschäftsführer Franz Hofer zeigte in seinem mündlichen Jahresbericht, wie die wertebaute Kultur der OGG Bern – kurz K51 genannt – die tägliche Arbeit seines Teams prägt. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt.

Versammlungsort mit Bezug zur OGG Bern

100 Mitglieder und Gäste besuchten die 263. Mitgliederversammlung im Hotel Bären in Langenthal. Der Versammlungsort hat aus zwei Gründen einen engen Bezug zur OGG Bern. Zum einen beschäftigt sich die Gesellschaft seit ihrer Gründung mit dem Boden und damit verbunden mit dem Wasserhaushalt im Boden. In der Region Langenthal hat sich das traditionelle Bewässerungssystem der Wässermatten erhalten, und die OGG Bern unterstützt die Stiftung Internatio-

nales Zentrum der Traditionellen Bewässerung IZTB mit Sitz in der Region. IZTB-Geschäftsführer Werner Stirnimann erklärte nach der Versammlung mit Bildern und Worten die Wirkung des Wässerns von Wiesen, und am Nachmittag zeigte Wässerbannwart Simon Grossenbacher das System vor Ort.

Zum anderen haben zwischen 1830 und 1848 im Bären namhafte Persönlichkeiten die Gründung des Bundesstaates und die Verfassung von 1848 vorbereitet, darunter auch Vertreter der Oekonomischen Gesellschaft, wie die OGG Bern damals noch hiess. Einige Details dazu erzählte Historiker und Stadtchronist Simon Kuert.

Per Ende 2023 hatte die OGG Bern 4 Ehren-, 591 Einzel- und 203 Doppelmitglieder, total 1001 Einzelpersonen. Das sind 41 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Kollektivmitglieder sank von 78 auf 77, weil sich ein Verein aufgelöst hat.

Vorstand

Strategische Ausrichtung überprüft

Der Vorstand traf sich 2023 zu vier halbtägigen Sitzungen und zu einer ganztägigen Retraite. Die Sitzung im Juni war verbunden mit einer Führung durchs Schloss Oberdiessbach.

Sitzung vom 21. Februar

An der ersten Sitzung im Jahr hat der Vorstand Jahresbericht und Jahresrechnung 2022 zuhanden der Mitgliederversammlung verabschiedet. Ferner hat er seine Absicht bestätigt, den Stiftsgarten zu einem Kompetenzzentrum für Urban Gardening auszubauen. Die Begründung: Bildung und Begegnung speziell für und mit urbanen Personen sind wichtig für die Verbindung zwischen Stadt und Land. Mit einer Kapital-



erhöhung und der Umwandlung der GmbH zu einer gemeinnützigen AG wurden dafür gute Rahmenbedingungen geschaffen. Auch übernahm die OGG Bern zumindest vorübergehend die Geschäftsführung.

Retraite vom 14. März

Mitte März traf sich der Vorstand auf dem Gurten zu einer Retraite. Inputs von internen und externen Personen bildeten die Basis für eine thematische Ausleageordnung. Die strategischen Schwerpunkte Boden, Wasser und Agrartechnik mit Ausrichtung auf verschiedene Zielgruppen wurden bestätigt. Auch gehören Themen rund um die Menschen weiterhin zur OGG Bern. Zuvor wurden die Generalversammlungen von foodwaste.ch AG und WoBe AG durchgeführt und weitere Beschlüsse zum Stiftsgarten gefällt.

Sitzung vom 27. Juni

Die Sommer-Sitzung fand in Oberdiessbach statt, da der Vorstand am Nachmittag zu einer Führung durch das dortige Schloss mit Schlossherr Sigmund von Wattenwyl eingeladen war. Der Vorstand hat sich mit Berichten aus allen Geschäftsbereichen und mit der Situation bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft SGG befasst. Ausserdem hat er eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um eine Förderrichtlinie zu erarbeiten.

Sitzung vom 13. September

Zu Gast bei Nationalrätin Christine Badertscher im Bundeshaus war der Vorstand im Herbst. Mit Verwaltungsrat, Geschäftsführer und Chefredaktor des «Schweizer Bauer» hat er die strategischen Optionen für die Zukunft diskutiert. Zudem hat er die Teilerneuerung der OGG-Ausstellung im Schloss Jegenstorf genehmigt und den Beitritt zum Förderverein des Archivs für Agrargeschichte beschlossen.

Sitzung vom 8. Dezember

Konsolidierung, Optimierung bei Stiftsgarten und Weltacker aber auch bei den internen Abläufen: Das sind die Jahresziele 2024, die der Vorstand an der Wintersitzung beschlossen hat. Neu lanciert wird ein Förderprogramm im Bereich Boden und Ernährung, und beim Sozialen soll zusammen mit Partnerorganisationen ein Angebot zur Ersthilfe bei psychischen Problemen ausprobiert werden. Der Vorstand genehmigt das ausgeglichene Budget für 2024.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Landgasthof Schönbühl würdigte Präsident Peter Gäumann das Engagement von Geschäftsführer Franz Hofer, der Ende September das 10-jährige Dienstjubiläum feiern konnte.

Seite 22

Tätigkeitsprogramm

Geschäftsstelle

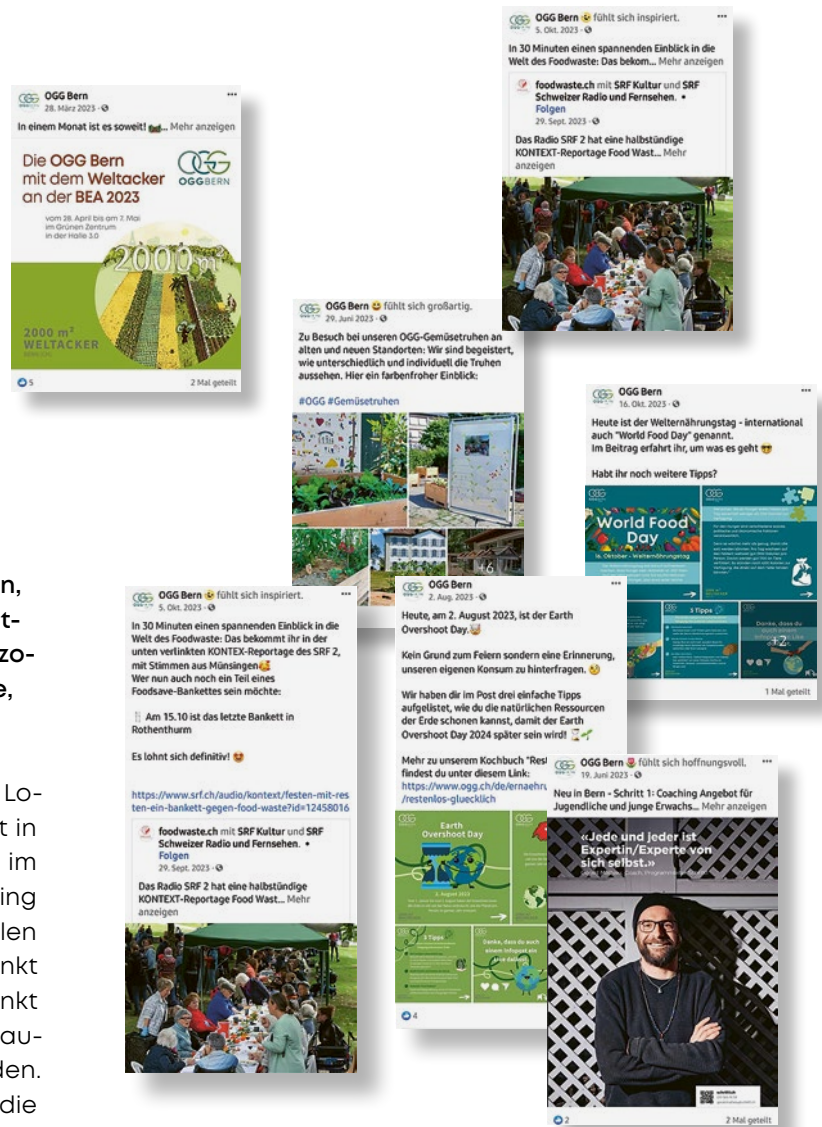
Bewegtes Jahr

Die Veränderungen bei den Projekten der OGG Bern, spiegeln sich in der Geschäftsstelle wieder. Vier Mitarbeiterinnen kamen neu dazu, zwei sind weitergezogen. Entsprechend war 2023 eine wichtige Aufgabe, organisatorische Fragen zu klären.

Der Rückzug von Stiftsgarten-Initiantin Angela Loret führte dazu, dass sich die OGG Bern verstärkt in diesem Urban-Gardening-Projekt engagierte und im Laufe des Jahres die Betriebsführung von skipping übernahm. Entsprechend wurden zwei neue Stellen geschaffen: Co-Leitung Stiftsgarten, Schwerpunkt Garten, und Co-Leitung Stiftsgarten, Schwerpunkt Betrieb. Für den Schwerpunkt Garten konnte Staudengärtnerin Anna Gschwend gewonnen werden. Der Schwerpunkt Betrieb blieb bei Winja Walter, die seit Anfang September neu bei der OGG Bern angestellt ist. Zudem wurde die Nachfolge von Annekathrin Jezler als Projektleiterin Urban Gardening geregelt. Die Stelle wurde im Stiftsgarten angesiedelt, zur Projektleitung Bildung erweitert und mit der Pädagogin Marianne Widmer besetzt.

Social-Media-Präsenz ausgebaut

Um auf den Social-Media-Kanälen von OGG Bern und Weltacker Bern präsenter zu sein, wurde eine neue Stelle in der Kommunikation geschaffen. Seit Mitte März ist die Mediamatikerin Anne-Viola Michel zuständig für die digitale Kommunikation. Regelmässige Posts auf der OGG-Facebook-Seite informierten über die verschiedenen Projekte, warben für Veranstaltungen oder berichteten von ihnen, meistens mit Fotos, ab und zu auch mit einem Video. Zusätzlich erarbeitete sie umfangreichere Posts zu Tagen wie dem «Overshoot Day» oder dem «Welternährungstag». Ihr gelang es, komplexe Themen einfach aufzuarbeiten und attraktiv darzustellen um anzuregen, den eigenen Konsum ressourcenschonender zu gestalten. Dadurch hat die OGG Bern mehr Follower erreicht und die Beitragsreichweite gesteigert.



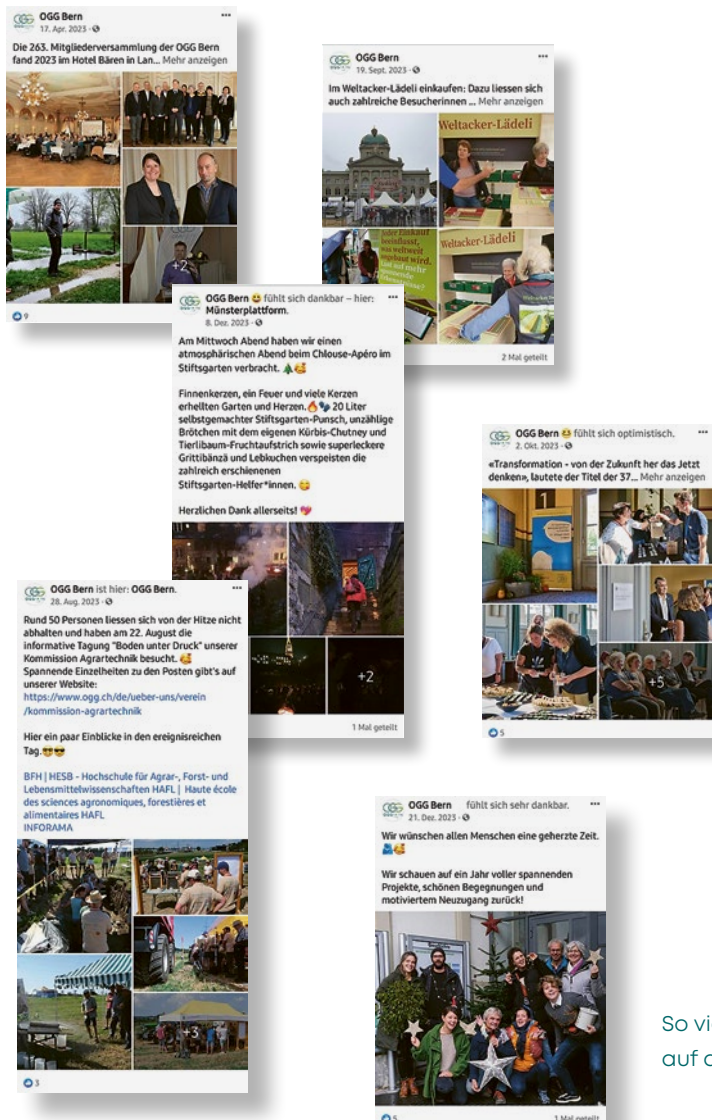
Für Instagram und Facebook von Weltacker Bern realisierte Anne-Viola Michel Posts zu aktuellem Geschehen und drehte regelmässig kurze Videos, in denen Weltacker-Bauer Martin Huggenberger Aktuelles erklärt. Dadurch wurde die Reichweite unter den bestehenden Followern vergrössert und die Zahl der Follower verdoppelt.

Rollen geklärt

Rahel Gunsch übernahm zusätzlich zur Bildungsverantwortung die Co-Leitung Weltacker Bern. Johanna Bergmann konnte so den Bereich Support Administration ausbauen und Geschäftsführer Franz Hofer im Bereich Finanzen und Personelles wirkungsvoll entlasten. Gérald Mathieu, Programmleiter Job Caddie, setzt einen Teil seines Pensums für das neu lancierte Coachingangebot Schrittl ein. Die Stv. Programmleitung Job Caddie wurde nicht wieder besetzt, da die Anzahl Mentorate nicht wie erwartet erhöht werden konnte.



Das OGG-Team im Herbst 2023:
(stehend v.l.n.r.) Johanna Bergmann,
Franz Hofer, Edith Nüssli, Winja Walter,
Anna Gschwend, Martin Huggenberger
und Rahel Gunsch, (knieend v.l.n.r.)
Gérald Mathieu und Anne-Viola Michel.
Es fehlt Marianne Widmer.



Eintritte

- Februar 2023:
Anna Gschwend, Co-Leiterin Stiftungsgarten,
Schwerpunkt Garten
- März 2023:
Anne-Viola Michel, Web & Social Media Managerin
- September 2023:
Winja Walter, Co-Leiterin Stiftungsgarten,
Schwerpunkt Betrieb
- November 2023:
Marianne Widmer, Projektleiterin Bildung Stiftungsgarten

Austritte

- Mai 2023:
Barbara Bütler, Stv. Programmleiterin Job Caddie
Bern
- Juni 2023:
Annekathrin Jezler, Projektleiterin Urban Gardening

Per 1. Januar 2024 zählt die OGG Bern 10 Mitarbeitende (2023: 8 Mitarbeitende) mit Teilzeitanstellungen zwischen 50 und 90 Prozent. Dies entspricht 7,15 Vollzeitstellen (2023: 5,1 Vollzeitstellen)

So vielfältig waren 2023 die Posts
auf der OGG-Facebook-Seite.

2023 unter dem Strich ein gutes Jahr

Obwohl der Betriebsaufwand infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit zugenommen hat, schliesst die Jahresrechnung mit einem Jahresergebnis von CHF 286'256 ab. Bei den Finanzanlagen konnte der Verlust vom Vorjahr erst zum Teil wettgemacht werden.



Erfolgsrechnung OGG Bern 2023 mit Budget 2024

	Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023	Budget 2024
BETRIEBSERTRAG	165'975	154'700	203'829	164'700
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	66'826	79'100	119'537	68'000
Mitgliederbeiträge	41'036	41'000	40'256	40'000
Projektbeiträge / Spenden	72'001	47'600	58'535	71'700
Erlösminderungen	-13'888	-13'000	-14'498	-15'000
DIREKTER BETRIEBSAUFWAND	-266'224	-464'500	-283'276	-545'800
PERSONALAUFWAND	-852'403	-921'989	-944'488	-1'185'265
Lohnaufwand	-710'947	-778'057	-803'369	-969'000
Sozialversicherungsaufwand	-120'269	-118'432	-120'971	-179'265
Übriger Personalaufwand	-21'187	-25'500	-20'147	-37'000
SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND	-154'808	-157'800	-161'802	-108'500
BETRIEBSERFOLG 1	-1'107'460	-1'389'589	-1'185'737	-1'674'865
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-	-	-16'284	-
BETRIEBSERFOLG 2	-1'107'460	-1'389'589	-1'202'021	-1'674'865
Finanzerfolg Betrieb	-745	-1'200	-219	-700
BETRIEBSERFOLG 3	-1'108'205	-1'390'789	-1'202'239	-1'675'565
BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE	1'354'992	1'181'600	4'773'167	1'479'200
Beteiligungserfolg	1'211'837	1'107'200	5'416'351	1'365'200
Finanzergebnis	45'890	-	97'230	-
Liegenschaftserfolg	97'264	74'400	-740'413	114'000
Nettoerfolg Liegenschaften			93'867	
Abschreibungen Liegenschaften			-834'281	
BETRIEBSERFOLG 4	246'787	-209'189	3'570'928	-196'365
Erfolg Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	9'413	225'000	-3'284'672	200'000
Fondsergebnis	2'971	-196'998	3'503'001	-195'300
Einlagen in Fonds	-	-	3'500'000	-
Unterstützungen aus Fonds	-4'000	-204'000	-4'000	-204'000
Finanzergebnis Fonds	6'971	7'002	7'001	8'700
Ausgleich Fondsveränderung	-2'971	196'998	-3'503'001	195'300
JAHRESERGEBNIS	256'199	15'811	286'256	3'635

Hinweis zur Darstellung: Allfällige Differenzen in den Zwischenresultaten auf den Seiten 24 bis 28 sind rundungsbedingt.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG Bern)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG Bern), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Fonds-Rechnung und Anhang (S. 24-28), für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold Michael Studer
Revisionsexperte Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 22. Februar 2024

Bilanz

	31.12.2022	31.12.2023
UMLAUFVERMÖGEN	3'548'714	3'486'180
Flüssige Mittel	2'343'858	814'510
Forderungen aus Dienstleistungen	33'730	32'307
Andere kurzfristige Forderungen	141'434	1'670'373
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'029'692	968'991
ANLAGEVERMÖGEN	13'881'839	16'075'723
Finanzanlagen	6'451'313	8'698'874
Wertberichtigung/Schwankungsreserve	-641'771	-1'008'171
Beteiligungen	7'671'800	7'869'800
Sachanlagen	4	4
Immobilien	400'493	515'216
TOTAL AKTIVEN	17'430'553	19'561'903
FREMDKAPITAL	4'677'059	3'019'152
Verbindlichkeiten	107'466	97'957
Passive Rechnungsabgrenzungen	40'221	61'151
Darlehen FMA Fachmedien Agrar AG	4'000'000	2'500'000
Rückstellungen Erneuerungen Sonnhalde	94'200	94'200
Rückstellungen BWF	321'572	265'844
Rückstellungen Diverses	113'600	-
FONDSKAPITAL (zweckgebunden)	702'123	705'124
Minger-Fonds	311'052	314'162
Stipendien-Fonds	106'769	107'837
Spycher-Fonds	12'622	8'728
Winzenried-Fonds	271'680	274'397
ORGANISATIONSKAPITAL	12'051'372	15'837'628
Freie Fonds	9'500'000	13'000'000
Eigenkapital	2'295'172	2'551'372
Jahresergebnis	256'199	286'256
TOTAL PASSIVEN	17'430'553	19'561'903

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Beteiligungen

Schweizer Bauer

Das Unternehmen gehört seit dem 30.6.2019 vollständig der OGG Bern. Bei der Bewertung der Beteiligung bestehen stille Reserven. Über die absoluten Finanzzahlen hat der Vorstand der OGG Bern aus Konkurrenzgründen Stillschweigen beschlossen.

foodwaste.ch AG

Die Tätigkeiten zur Reduktion von Food Waste werden seit dem 1.1.2021 in der wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreiten Aktiengesellschaft foodwaste.ch AG abgewickelt. Die OGG Bern besitzt 90% der Aktien.

Beteiligung WoBe AG

Die Angebote Betreutes Wohnen in Familien (BWF) und Tagesstrukturen Landwirtschaft (TSL) werden seit dem 1.1.2019 in der wegen öffentlichen Zwecks steuerbefreiten Aktiengesellschaft WoBe AG geführt. Die OGG besitzt 100% der Aktien.

Stiftsgarten AG

Bei der gemeinnützigen Stiftsgarten GmbH war zur finanziellen Sanierung eine Kapitalerhöhung notwendig. Anschliessend wurde sie in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft umgewandelt. Die OGG besitzt 84% der Aktien und hat 2023 interimistisch die Geschäftsführung übernommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind grösstenteils bei der BEKB im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats angelegt. Die Finanzanlagen wurden um CHF 2.0 Mio. erhöht. Ein Teil der angelegten Mittel ist mit einem langfristigen Darlehen vom Schweizer Bauer refinanziert. In der Erfolgsrechnung wird nur der realisierte Anlageerfolg ausgewiesen, die Buchgewinne wurden den Schwankungsreserven zugewiesen. Diese betragen Ende 2023 11,6% des Finanzanlagevermögens.

Liegenschaften

Sonnhalde

Bei der Bewertung der Liegenschaft Sonnhalde an der Vechigenstrasse 29 in Worb bestehen stille Reserven. In der Bilanz ist die Liegenschaft mit CHF 315'215 bewertet (wovon CHF 217'215 aktivierte Vorinvestitionen für die Arealentwicklung sind). Der amtliche Wert beträgt CHF 1'230'630 und der Gebäudeversicherungswert CHF 3'557'500.

Länggassstrasse

Bei der Bewertung des Stockwerkeigentums an der Länggassstrasse 26 in Bern bestehen stille Reserven. Die Liegenschaft wurde per 1.1.2020 zu einem Preis von CHF 885'000 (inkl. Inventar) erworben. In der Bilanz ist sie mit CHF 100'000 bewertet. Der amtliche Wert beträgt CHF 315'600.

Gesellschaftsstrasse

Die OGG Bern hat die Liegenschaft (Stockwerkeigentum) an der Gesellschaftsstrasse 22 in Bern am 23. Dezember 2022 zum Preis von CHF 950'000 erworben. Der Übergang von Schaden und Nutzen erfolgte per 1. Januar 2023, weshalb die Liegenschaft in der Jahresrechnung 2023 erstmals in der Bilanz erscheint. Die Liegenschaft ist auf den Buchwert von CHF 100'000 abgeschrieben worden, womit stille Reserven gebildet wurden. Der amtliche Wert beträgt CHF 120'890.

Fondsrechnung

	Bestand 31.12.2022	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Bestand 31.12.2023
Minger-Fonds	311'052	–	–	3'111	314'162
Stipendien-Fonds	106'769	–	–	1'068	107'837
Spycher-Fonds	12'622	–	–4'000	106	8'728
Winzenried-Legat	271'680	–	–	2'717	274'397
Total zweckgebundene Fonds	702'123	–	–4'000	7'001	705'124
OGG-Projektfonds	9'500'000	3'500'000	–	–	13'000'000
Total freie Fonds	9'500'000	3'500'000	–	–	13'000'000

Die zweckgebundenen Fondsguthaben werden durch die OGG Bern mit 1.00% verzinst.

Bundesrat-Minger-Fonds

Er dient der Unterstützung von Projekten in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Gemeinnützigkeit, Soziales, Kulturelles und Wirtschaft. Unterstützt werden in der Regel OGG-nahe Tätigkeiten.

Stipendien-Fonds

Dieser Fonds entstand aus der Zusammenlegung des Hodel-Legates von 1863 und der Fellenberg-Stiftung von 1897, die beide die Unterstützung junger Menschen in Ausbildung zum Ziel hatten.

Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds

1977 übergab Lina Spycher der OGG Bern CHF 50'000 mit der Auflage, den Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds zu errichten. Er bezweckt die Unterstützung bedürftiger Dienstboten, Alphirten, Berg- und Kleinbauern. Mit dem Fonds wird ein Teil der Kosten vom Meielisalp-Wochenende übernommen.

Hans-Winzenried-Legat

Die Nachkommen von Hans Winzenried übergaben der OGG Bern 1977 eine Spende von CHF 10'000 als Grundkapital zur späteren Errichtung eines OGG-Hauses. Durch Zinserträge und weitere Zuwendungen der OGG Bern ist das Kapital angewachsen.

OGG-Projektfonds

Der Fonds dient als langfristige Reserve zur Finanzierung künftiger Projekte. Die Mittel sind grösstenteils in den Finanzanlagen und Beteiligungen mittel- bis langfristig gebunden.

Das Haus
der OGG-Gruppe
Die Organisationsstruktur
am 1.1.2024

1. Mitgliederversammlung OGG

- Wahl Vorstand
- Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung

2. Revision

- Eingeschränkte Revision bei OGG, foodwaste.ch AG, WoBe AG, Stiftsgarten AG (durch PWC) sowie BSB (durch Von Graffenried)
- Opting-out (FMA/SBM AG)

3. Vorstand OGG

- Gesamtstrategie OGG-Gruppe inkl. Corporate Identity/Governance
- Strategien für OGG, foodwaste.ch AG und WoBe AG, Eignerstrategie Schweizer Bauer
- Organisation: Geschäftsreglement, Standortentscheide, Vorgabe externer Partner (Notare, Juristen, Buchhaltung, ICT, Versicherungen...)
- Personalpolitik: Personalreglement inkl. Lohnsystem, Wahl Delegierte und Geschäftsführung OGG
- Finanzen: Grundsatzentscheide, Finanzplanung, Steuerbefreiung
- Entschädigungspolitik: Grundsatzentscheide, Entschädigungsreglement

4. Finanzausschuss

- Beratung des Vorstands in finanziellen Fragen
- Verwaltung der Finanzanlagen (mit BEKB)

5. Liegenschaften

- Arbeitsgruppe Sonnhalde mit WBG Sonnhalde (unterstützt durch ecoptima)
- Aufträge an externe Verwaltungen

6.

Geschäftsstelle OGG

Operative Führung

Geschäftsführung

inkl. Kommunikation OGG-Gruppe und Unterstützung strategische Führung

Kerngeschäft:

- Boden (Weltacker, Agrartechnik, ...)
- Nachhaltige Ernährung (Ernährungsforum Bern, ...)
- Soziales (Job Caddie, Schrittl, Landw. Angestellte)

7.

Stiftsgarten AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Biodiversität (Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von Bärner Beeri)
- Bildungsprojekte (Gemüsetruhe und weitere)
- Begegnung und Kultur

8.

foodwaste.ch AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Ausstellung «Aus Liebe zum Essen»
- Ausstellung «Genuss ohne Risiko»
- Foodsave-Bankette Koordinationsstelle
- Null-Resten-Küche
- Foodsaving mit Schulklassen

9.

WoBe AG

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Betreutes Wohnen in Familien
- Tagesstruktur Landwirtschaft

10.

Schweizer Bauer

Strategische Führung:

Verwaltungsrat FMA/SBM, Gesellschafterversammlung BSB

Geschäftsführung BSB

Kerngeschäft:

- Redaktion
- Lesermarkt (Print, Digital)
- Werbemarkt

BSB Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»
FMA Fachmedien Agrar AG

SBM Schweizer Bauer Medien AG
WBG Wohnbaugenossenschaft

Seite 30

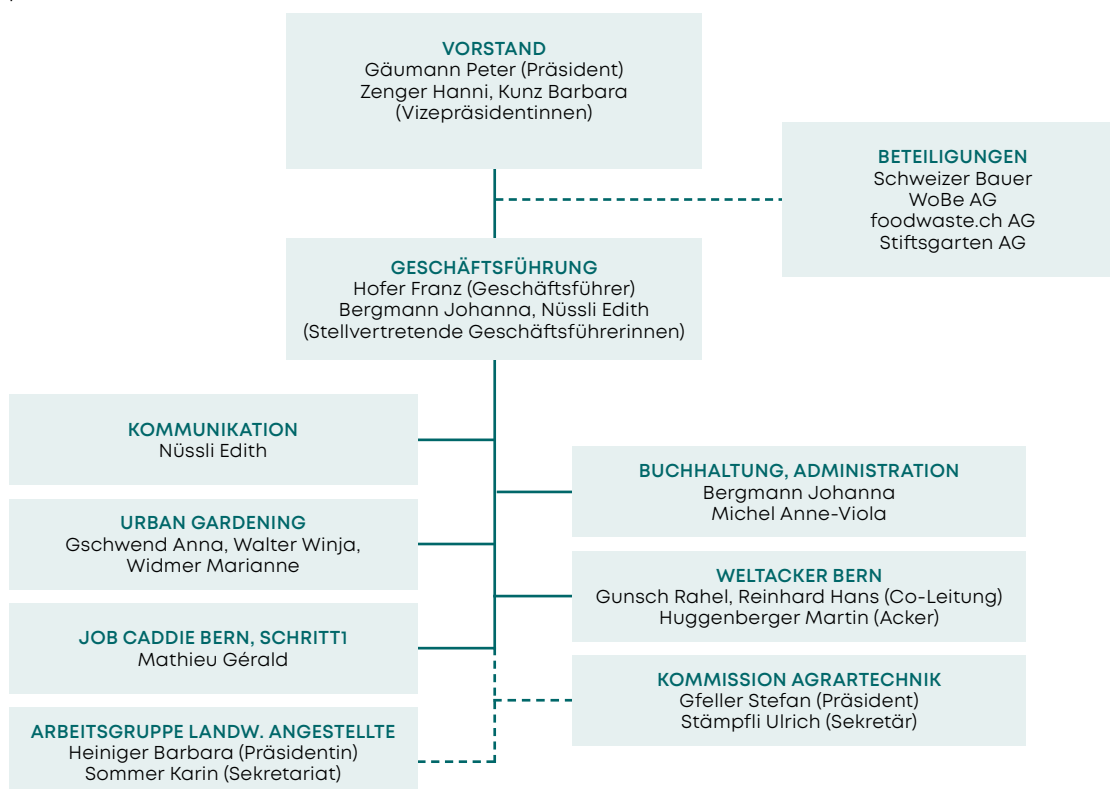
Gesellschaftsorgane und Delegationen

Ehrenmitglieder

Aebi Thea	Alchenstorf
Bichsel Simon, Ehrenpräsident	Trubschachen
Gerber Fritz	Langnau
Haudenschild Rudolf «Ruedi»	Wangen an der Aare

Organigramm

per 1. Januar 2024



Vorstand

Peter Gäumann, Präsident	Ing. Agr., Betriebswirt, Landwirt, Port seit 2010
Hanni Zenger-Zybach, Vizepräsidentin	Unternehmerin, Habkern seit 2010
Barbara Kunz-Steffen, Vizepräsidentin	Landwirtin, Ersigen seit 2016
Christine Badertscher	M. Sc. in Agrarwissenschaften, Madiswil seit 2020
Hans-Ulrich Held	Meisterlandwirt, Unternehmer, Heimiswil seit 2023
Richard Märk	Sozialpädagoge, pens. Heimleiter, Worben seit 2022
Katrina Ritter	Medien- und Kommunikationsberaterin, Lehrerin, Allmendingen bei Bern seit 2023
Markus Roder	pens. Sozialarbeiter, Langnau i. E. seit 2009
Ernst Roth	Zoologe und pens. Unternehmer, Bern seit 2010
Rosmarie Zimmermann	Umwelt-Erwachsenenbildnerin, Lehrerin, Attiswil seit 2022

Gesellschaftsorgane und Delegationen

Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte

Heiniger Barbara (Präsidentin)	Huttwil
Sommer Karin (Sekretariat)	Wynigen
Fahrni Ernst	Röthenbach i.E.
Gerber Barbara	Langnau i.E.
Michel Peter	Lyssach
Rüegsegger Susanne	Riggisberg
Seiler Hannes	Rosshäusern
Zürcher-Jakob Fritz	Eggiwil

Kommission Agrartechnik

Gfeller Stefan (Präsident)	HAFL, Krauchthal
Stämpfli Ulrich (Sekretär)	INFORAMA, Aarberg
Gasser Hanspeter	INFORAMA, Eggwil
Gäumann Peter	OGG-Präsident, Port
Guggisberg Samuel	Lohnunternehmer, Zimmerwald
Hofer Franz	OGG-Geschäftsführer, Obergoldbach
Hofer Peter	Fachstelle Boden Kanton Bern, Seedorf
Ramseyer Matthias	BVLT-Geschäftsführer, Schüpfen
Schneeberger Urs	BVLT-Präsident, Bern
Steinmann Hans Ulrich	Landmaschinenhandel, Richigen
Streit Bernhard	HAFL, Urtenen-Schönbühl

Delegationen

Badertscher Christine	Verwaltungsrat foodwaste.ch AG, Vorstand Weltacker Bern, Vizepräsidentin Stiftungsrat Internationales Zentrum für Traditionelle Bewässerung
Gäumann Peter	Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Finanzausschuss, Arbeitsgruppe Sonnhalde
Hausmann Beat	Finanzausschuss
Hofer Franz	Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Finanzausschuss, Arbeitsgruppe Sonnhalde, Vorstand Initiativverein Stadtbauernhof Efenau, Co-Präsident Weltacker Bern
Kunz-Steffen Barbara	Verwaltungsratspräsidentin WoBe AG und Stiftungsgarten AG, Vorstand Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL, Arbeitsgruppe Schule auf dem Bauernhof SchuB
Nüssli Edith	Co-Präsidentin Ernährungsforum Bern
Roder Markus	Verwaltungsrat WoBe AG und Stiftungsgarten AG Finanzausschuss
Roth Ernst	Stiftungsrat Bauernmuseum Althaus Jerisberghof, Finanzausschuss
Thöni Hans-Ueli	Vereinigung Vogel- und Naturschutz VVN
Wyss Andreas	Verwaltungsratspräsident foodwaste.ch AG
Zenger-Zybach Hanni	Arbeitsgruppe Sonnhalde
Zimmermann Rosmarie	Verwaltungsrat foodwaste.ch AG

Agenda 2024

Samstag, 6. April

// Mitgliederversammlung OGG,
Pöschensaal, Schwarzenburg

3. bis 12. Mai

// BEA, mit Weltacker-Lädeli
im Grünen Zentrum,
Bernexpo, Bern

Samstag, 1. Juni

// Mitgliederversammlung
Verein Weltacker Bern,
Rütti, Zollikofen

7. bis 20. Sept.

// Berner Nachhaltigkeitstage,
Bern

Montag, 16. Sept.

// Sichlete des Berner Bauern
Verband mit OGG-Stand,
Bundesplatz, Bern

Freitag, 20. Sept.

// Foodsave-Bankett,
Bahnhofplatz, Bern
Weitere Bankette auf
www.foodsave-bankette.ch

Sa./So., 16./17. Nov.

// Meielisalp-Wochenende
für Landwirtschaftliche
Angestellte und WoBe-Gäste,
Leissigen

Unter www.ogg.ch halten wir Sie über
unsere Aktivitäten und Veranstaltungen
auf dem Laufenden.

Sie möchten
schneller informiert
sein? Dann abonnieren
Sie unseren
Online-Newsletter.
www.ogg.ch



Impressum

Jahresbericht 2023 der Oekonomischen
Gemeinnützigen Gesellschaft Bern

OGG Bern
Rütti 5, 3052 Zollikofen
Tel. 031 560 76 50
info@ogg.ch, www.ogg.ch

Redaktion OGG Bern
Layout ibl BOX, Solothurn
Druck Vögeli AG, Langnau
Auflage 1100 Exemplare

Fotonachweise Stefan Bosshardt (Titelseite, Seite 24),
Peter Röthlisberger (S. 3, 21), Job Caddie Schweizer (S. 5),
Eva Johner (S. 7, 13), Nina Venetz (S. 14 unten), Tom Hiller (S. 16),
Rudolf Haudenschild (S. 18), alle anderen Fotos: OGG Bern
oder zVg © OGG Bern, 2023



Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified® Druckprodukte
hergestellt durch die Vögeli AG.